

10.06.2015
Drucksache 072/15/1

Projektaufufe des Landes NRW (hier: "Altengerechte Quartiere" und "...für ein Leben ohne Armut und Ausgrenzung");
Verfahren und Grundsatzkriterien für die Entscheidung des Kreises Unna

Gremium	Sitzungsdatum	Beschlussstatus	Beratungsstatus
Kreisausschuss	22.06.2015	Entscheidung	öffentlich

Organisationseinheit	Planung und Mobilität		
Berichterstattung	Sabine Leiße		

Budget	01	Zentrale Verwaltung	
Produktgruppe	01.11.	Planung und Mobilität	
Produkt	01.11.03	Sozialplanung und Demografie	

Haushaltsjahr	2015 ff.	Ertrag/Einzahlung [€]	0,00
		Aufwand/Auszahlung [€]	0,00

Beschlussvorschlag

1. Für die Priorisierung von Förderanträgen aus den kreisangehörigen Kommunen an das Land im Rahmen der Projektaufufe der Landesregierung "Entwicklung altengerechter Quartiere" und "NRW hält zusammen ... für ein Leben ohne Armut und Ausgrenzung" sind folgende Grundsatz-Kriterien maßgeblich:
 - Initialwirkung
 - Handlungsdruck
 - Einbettung in eine Handlungsstrategie (Effizienz und Nachhaltigkeit)

2. Auf dieser Basis wird folgende Priorisierung der Anträge zum Förderangebot „altengerechte Quartiere“ beschlossen:
 1. Stadt Lünen
 2. Stadt Unna

3. Der Landrat wird beauftragt, beide Förderanträge mit dieser Priorisierung beim Land einzureichen.
4. Der Landrat wird beauftragt, die drei Förderanträge aus der Stadt Unna zum Förderangebot „NRW hält zusammen ...“ beim Land einzureichen. Sie ergänzen sich inhaltlich und entsprechen in der Summe dem in Aussicht gestellten Fördervolumen. Eine Priorisierung ist somit nicht erforderlich – alle drei Projekte erfüllen die Landesvorgaben sowie die obigen Grundsatz-Kriterien.

Sachbericht

Im Sachbericht der Drucksache 072/15 wurden die Förderaufrufe des Landes zu den Projekten „Entwicklung altengerechter Quartiere“ sowie „NRW hält zusammen ... für ein Leben ohne Armut und Ausgrenzung“ vorgestellt (s. auch Anlagen 1 und 2). Beschrieben wurde ebenfalls der Verfahrensweg.

Für das Förderprojekt „Entwicklung altengerechter Quartiere“ liegen weiterhin die erwähnten hochwertigen zwei Anträge vor. Die beiden Projektanträge wurden mit Power-Point-Vortrag in der Sitzung des Ausschusses für Kreisentwicklung und Mobilität am 26.05.2015 vorgestellt (s. Anlage 3). Eine Priorisierung wie erläutert muss weiterhin erfolgen. Allerdings wird nach dem Schreiben des Landrates vom 21.04.d.J. an die Ministerin Steffens landesseits in Erwägung gezogen, evtl. nicht abgerufene Fördermittel für dieses Projekt den vorliegenden Antragstellern zur Verfügung zu stellen, auch wenn dann mehr als ein Projekt pro Kreis/kreisfreier Stadt gefördert würde. Eine Entscheidung diesbezüglich kann allerdings nicht vor Ende August 2015 erwartet werden, und sie hängt auch ab von der Anzahl noch eintreffender Anträge aus den 53 Kreisen und kreisfreien Städten. Somit kann ein Projekt vor den Ferien gefördert werden (Lünen) und evtl. ein weiteres Projekt danach (Unna).

Für das Förderprojekt „NRW hält zusammen ... für ein Leben ohne Armut und Ausgrenzung“ liegen insgesamt drei nach den Förderbestimmungen geeignete Anträge von drei Trägern aus der Stadt Unna vor. Im Unterschied zum vorgenannten Landesprojekt besteht keine zahlenmäßige Begrenzung auf nur einen Antrag, sondern lediglich eine Begrenzung durch die Vorgabe einer maximalen Fördersumme in Höhe von 75.000,-Euro/a pro Kreis/kreisfreier Stadt. Die Weiterleitung der Anträge an das Land hat durch den Kreis Unna zu erfolgen, zusammen mit einer positiven Stellungnahme des Kreises und einer Kooperationsvereinbarung der Stadt Unna mit den Trägern der Projekte.

Wegen der übergreifenden Thematik wurde eine Jury gebildet aus Fachleuten der Fachbereiche Schule und Bildung, Arbeit und Soziales, Familie und Jugend, Gesundheit und Verbraucherschutz sowie der Stabsstelle Planung und Mobilität und des Weiteren des Regionalsekretariates bei der WFG und des Jobcenters Kreis Unna.

Die drei Projektanträge wurden entsprechend fachlich beurteilt unter besonderer Berücksichtigung der o.a. drei Beurteilungskriterien und der Landratsstrategie „Halbierung der Jugendarbeitslosigkeit bis 2020“.

Die drei Antragsteller haben auf die Anregungen reagiert. Sie beziehen sich nunmehr sämtlich auf das Quartier „Berliner Allee“ in Unna-Königsborn sowie als Laufzeit die Jahre 2015 und 2016. Alle drei vorliegenden Konzepte zeigen eine Stringenz in der zielgruppenspezifischen Ansprache der Bewohner des Quartiers. Zielsetzung ist u.a. die nachhaltige Steigerung der Attraktivität des Quartiers „Berliner Allee“. Die drei Konzepte streben an, die kommunalen Präventionsketten (weiter) zu entwickeln. Vor allem setzen sie sich zum Ziel, präventiv (Langzeit-)Arbeitslosigkeit und gesellschaftliche Ausgrenzung zu vermeiden. Die drei Projekte können untereinander vernetzen und davon stark partizipieren.

Analog der Strategie „Kein Kind zurücklassen! Kommunen in NRW beugen vor“ des Kreises und des Landes NRW sprechen sie die Zielgruppen Kinder und Jugendliche an und binden darüber hinaus die Familie bzw. Bedarfsgemeinschaft systematisch bzw. systemisch ein. Zusätzlich steht im Fokus der Konzepte die Senkung der regionalen Jugendarbeitslosigkeit. Die drei Projekte bauen i. S. „Kein Kind zurücklassen“ entsprechend aufeinander auf. Verschiedene Fachleute werden in den Projekten eingesetzt, die verschiedenste Problemfelder und (Vermittlungs-)Hemmnisse begleiten können. Zudem bietet ein Projekt sogar den Einsatz eines Psychologen, der gesundheitliche und psychische Beeinträchtigungen aufschlüsselt und Lösungsansätze für die Problemlagen aufzeigt und auf den Weg bringt. Zielsetzung ist es hier, den sog. „Nachreifungsprozess“ anzustoßen, um das Prekariat nicht zu verfestigen.

Die drei Projekte ergänzen sich also inhaltlich gut und bleiben insgesamt im vorgegebenen Kostenrahmen. Es können entsprechend alle drei Projekte gefördert werden. Eine Priorisierung ist somit nicht erforderlich. Die Jury des Kreises bewertet alle drei Projekte positiv. Auch die Stadt Unna befürwortet die drei Projektanträge.

Es handelt sich um die folgenden Projektanträge (s. Anlagen 4, 5, 6):

- In Via: Kompetenzzentrum Beratung und Qualifizierung im Quartier Berliner Allee
- Falken Kinderclub: Beratung / Begleitung Alleinerziehender
- Werkstatt Unna: Junge Erwachsene im Alter 18 – 27 Jahre mit psychischen Beeinträchtigungen und Störungen im Kontext der Systeme Familie, Schule und Quartier

Anlagen

1. Förderangebot „Entwicklung altengerechter Quartiere in NRW“ (MGEPA)
2. Projektauftrag „NRW hält zusammen ...für ein Leben ohne Armut und Ausgrenzung“ (MAIS)
3. Power-Point-Vortrag von PM (Frau Leiß) zu den Projekten aus Lünen und Unna
4. Antrag von: In Via Unna e.V., Katholischer Verband für Mädchen und Frauensozialarbeit
5. Antrag von: Falken Kinderclub FBF Unna e.V.
6. Antrag von: Werkstatt im Kreis Unna GmbH